

Das Haus Israel – die „verlorenen“ zehn Stämme

„So spricht Jahwe: Ja, ich habe sie fern weg unter die Heiden treiben lassen und in die Länder zerstreut, doch will ich bald ihr Heiland sein in den Ländern dahin sie gekommen sind.“ (Ezechiel 11:16)

„Wie könnte ich dich preisgeben, Ephraim, dich fahren lassen, Israel! Wie könnte ich mit dir verfahren wie einst mit Adama (= Sodom); ein Zebojim (= Gomorrha) aus dir machen! Mein Herz kehrt sich um, mein ganzes Mitleid gerät in Wallung! Ich will meines Zornes Glut nicht auswirken, will Ephraim nicht nochmals vernichten; [...] Sie werden Jahwe nachfolgen, der wird wie ein Löwe brüllen, und die Kinder (Israel) werden vom Meer her zitternd herbeieilen; wie Vögel werden sie aus Ägypten herbeieilen und wie Tauben aus dem Land Assyrien. 'Dann will ich sie wieder in ihren Wohnsitzen heimisch machen!' - so lautet der Ausspruch Jahwes. (Hosea 11:8-11)

Das Nordreich Israel wurde von 10 Stämmen gebildet: Ruben, Simeon, Levi, Sebulon, Issachar, Dan, Gad, Asser, Naftali und Josef (repräsentiert durch dessen Söhne Manasseh und Ephraim, die jeweils als halber Stamm gerechnet werden). Wie Jakob es vor seinem Tode in einer prophetischen Schau vorhergesehen hatte, wurde das Nordreich von Ephraim angeführt und auch häufig nach diesem genannt.

Im Jahre 722 v.Chr., noch 135 Jahre vor dem Südreich Juda, ging das Nordreich Israel wegen seines beständigen Ungehorsams gegen den Bund mit Gott, und seines fortdauernden Götzendienstes unter, indem es von Truppen des Assyriekönigs **Salmanassar V.** erobert und eingenommen wurde, wie es die Propheten zuvor angekündigt hatten, ohne daß das Volk diesmal umgekehrt war. Alle Überlebenden wurden nach Assyrien zwangsumgesiedelt, und zwar in den Norden des assyrischen Reiches, in die „**Gegend von Halach und am Habor, den Fluß von Gosan, und in die Städte der Meder**, die sich **zwischen dem Schwarzen und dem Kaspischen Meer** befindet. (2. Könige 17:1-6)



Das nebenstehende Satellitenfoto zeigt die schneebedeckten Gebirgsketten des kleinen und des großen Kaukasus, seitlich begrenzt zur Linken vom Schwarzen Meer und zur Rechten vom Kaspischen Meer, am unteren Bildrand der Urmia-See.

Links unten im Bild das Gebiet der heutigen Ost-Türkei, rechts unten das Gebiet des heutigen Nordwest-Iran – die Gegend, in der die Zehn Stämme des Nordreiches Israel um das Jahr 722 v.Chr. von den Assyriekönigen **Salmanassar V.** und **Sargon II.** angesiedelt wurden – und von wo aus sie nach dem Untergang des assyrischen Weltreiches ab den Jahren 612 bis 609 v.Chr. nord- und westwärts über den Kaukasus zogen und nach Europa einwanderten.

Bildquelle: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kaukasus#mediaviewer/Datei:Kaukasus.jpg>
<http://visibleearth.nasa.gov/view.php?id=56193>

Es gibt mehrere Anhaltspunkte, daß das Nordreich Israel in seiner Gesamtheit aus Millionen von Menschen bestand, die damals nach Assyrien verschleppt wurden. **McClintock & Strong's Encyclopedia** schreibt: „Die Anzahl an kriegsfähigen Männern (im Alter von 20 bis 40 Jahren) ergab eine Heerstärke von 1,1 Millionen (Israel) bzw. 470.000 (Juda) ... legt man übliche Kalkulationsgrundlagen an, so ergäbe dies eine hochgerechnete Gesamtbevölkerungszahl von 5,5 bis 6 Millionen Menschen ... wir können daraus sicher schlußfolgern, daß sich die Bevölkerungszahl jenes Königreiches etwa auf das Vierfache der kriegsfähigen Männer beläuft.“ **Dies bedeutete eine Gesamtbevölkerungszahl der Zehn Stämme von 4 bis 6 Millionen Menschen im Jahre 722 v.Chr. zur Zeit der Deportation nach Assyrien!**

Archäologen fanden ebenfalls Spuren der Israeliten in der Schwarzmeer- und Kaspi-See-Region. In „**Transaction of the Society of Biblical Archaeology, Vol. 2**“ wird die Inschrift eines Grabsteins zitiert: „Dies ist das Grabmal von Buki, dem Sohn des Priesters Itzchak, möge er in Eden ruhen zur Zeit des Heils Israels, im Jahre 702 der Jahre unseres Exils.“ - dies deutet auf das Jahr 20 v.Chr.

Die 10 Stämme des Nordreiches halfen um die Jahre 609-612 v.Chr. den Medern, die Herrschaft der Assyrer zu beseitigen, und nutzen die Wirren zur Flucht aus der Gefangenschaft, west- und nordwärts. Zur selben Zeit, als die 10 Stämme des Hauses Israels scheinbar von der Bildfläche der Historie verschwinden, tauchen in derselben Gegend wie „aus dem Nichts“ (so stellt es die heutige Wissenschaft dar) das Volk der **Kelten** auf, in etwa derselben Mannstärke wie die zuvor „verschollenen“ zehn israelitischen Stämme. Um das Jahr 1200 v. Chr. begann im Nahen Osten des Eisenzeitalter, und als Israel im Jahr 722 v.Chr. nach Assyrien geführt wurde, da nahmen sie ihr Wissen und ihre Technologien in die Kaukasusregion um das Schwarze und Kaspische Meer mit. Rund 100 Jahre später, um das Jahr 600 v.Chr., berichten Historiker von der Besiedelung Europas durch die Kelten – die das Eisenzeitalter mitbrachten.

Die Griechen nennen sie „**keltoi**“, was soviel bedeutet wie „die, die anders sind“. Eine fremde Sprache, andere Sitten und Gebräuche, und gar ein anderes Aussehen? Die Griechen kannten durch ihren Handel und ihre Kriege mit Sicherheit die Völker des Mittelmeerraumes und des Nahen Ostens: die Phönizier, die Perser, die Ägypter, alle mit dunklem Haar, dunklen Augen, bronzefarbener bis dunkler Hautfarbe. Sie kannten sicher die schwarzen afrikanisch-nubischen Völker und die Kuschiter (= Äthiopier).

Wie aber sahen die „keltoi“ aus? Sie waren hellhäutig, mit rötlichen, braunen und blonden Haaren und hellen Augen. Die Bibel beschreibt den späteren König David in **1. Samuel 16:12** als von „rötlichem“ Aussehen (Luther übersetzte irrtümlich „bräunlich“), weshalb er von dem riesenhaften Philister Goliath verachtet wurde (**1. Samuel 17:42**). Die Bezeichnung „rötlich“ kann einerseits die Haut- und Haarfarbe charakterisieren, aber auch die Fähigkeit, zu erröten. Die Könige Israels werden in **Klagelieder 4:7** als „**weiß wie Milch und Schnee**“ beschrieben. In den Lamech-Rollen, die in den Höhlen von Qumran gefunden wurden, wird die Schönheit der Hebräerin Sara, der Frau Abrahams, beschrieben, von der die Ägypter fasziniert waren: „... wie lieblich all ihre weiße Erscheinung!“ (Quelle: Martínez F.G. & Tigchelaar, E.J.C. (Hrsg.), The Dead Sea Scrolls Study Edition; Leiden, New York, Köln; Brill, S. 41)

Die „keltoi“ sind Hebräer. Sie selbst nennen sich „**iberi**“, was nichts anderes heißt als „Hebräer“. Sprachforscher vermuten die Herkunft des Namens im Zusammenhang mit dem Namen **Eber** oder **Heber**, einem Stammvater Abrahams. Auf ihrer Reise west- und nordwärts besiedeln sie die Gegend, die wir heute als **iberische Halbinsel** kennen: (**H**)iberia, das heißt „Land der Hebräer“, und Irland auf dem Seeweg. Der ursprüngliche Name Irlands lautet (**H**)ibernia, was übersetzt heißt „neues Land der Hebräer“.

Es gibt Fußballvereine, die den Bezug zu ihrer hebräischen Herkunft bis heute im Vereinsnamen führen, z.B. Hibernian FC Edinburgh aus Schottland, oder Hibernians FC Paola auf der Insel Malta. Auch über den Landweg ziehen sie auf ihrer Flucht aus Furcht vor den Persern west- und nordwärts und passieren dabei die Gebirgsketten des **Kaukasus**, der ihnen Schutz vor den Persern bot. Im Englischen wird die **weiße Hautfarbe** als „**Caucasian**“ bezeichnet. Die Assyrer nennen die Israeliten **Ghimri** oder **Khumri** nach dem Namen ihres Königs **Omri**. Die Babylonier nennen sie „**Gimmirai**“. Diesen Namen ableitend nannte der griechische Geschichtsschreiber Herodot sie **Kimmerer**, andere **Kimbern**, oder **Cymbrer**.

Wales heißt in der Landessprache **Cymru**. Die walisische Sprache wird als **Cymraeg** bezeichnet - ein Erbe der „Kimmerer“, der 10 Stämme Israels, die in anderen geschichtlichen Quellen auch als Skythen, Teutonen oder Goten bezeichnet werden. Auf ihrem Weg nord- und westwärts werden die hebräischen Israeliten zum Rückgrat insbesondere der nord- und westeuropäischen Völker während sie den europäischen Kontinent einnehmen und besiedeln. Bedeutende Fundstätten der Kultur der „iberi“ finden sich heute im österreichischen **Hallstatt**, dem schweizerischen **Neuchâtel** und dem französischen **La Tène**.

Gott verhiess Abraham, daß seine Nachkommen zu vielen Völkern und Nationen (hebr.: goj / gojim) werden würden. Wenn man nur den kleinen Staat Israel betrachtet, dann wäre die Verheißung eindeutig gescheitert. Betrachtet man aber die Völker, die Europa besiedelten, einmal aus historischer Sicht, dann wird deutlich erkennbar, wie sehr sich diese Prophezeiung erfüllt hat.

Von Europa ausgehend wurde nicht nur der gesamte amerikanische Kontinent besiedelt, sondern später auch Afrika, Australien, Neuseeland und weite Teile Asiens. Der jüdische Historiker **Flavius Josephus**, der ein Zeitgenosse Jesu war, schrieb im „**Buch der jüdischen Altertümer XI, Kapitel V, Absatz II**: „die zehn Stämme befinden sich jenseits des Euphrat bis zum heutigen Tag, und sind von einer solchen Vielzahl, daß sie nicht gezählt werden können.“

Das Wort **British** stammt vom hebräischen Wort „b'rit“ = Bund, „ish“ heißt **Mensch** oder **Volk**; **Britishch** heißt also **Mensch** oder **Volk des Bundes** = **Bundesvolk** = **Israel**! Der Name **Union Jack** – die Flagge Großbritanniens – ist die Abkürzung für „**Union of Ja(c)kob**“. Die Inseln sollten sich vollkommen bewußt darüber sein, daß Gott die Zerstreuten Israels bald wieder sammeln wird (**Jeremia 31:10**), so daß Rachel (die Mutter Joseph's und Großmutter Ephraims und Manasseh's) nicht mehr länger wird weinen und klagen müssen, weil ihre Kinder aus dem Exil zurückkehren werden (**Jeremia 31:15-16**).

Ephraim wird als (wilder) **Jungstier** bezeichnet: „**Ich habe wohl gehört, wie Ephraim klagte: 'Du hast mich gezüchtigt, und ich habe Zucht gelernt wie ein nicht ans Joch gewöhnter Jungstier: o laß mich heimkehren, so will ich mich bekehren! Du bist ja doch Jahwe, mein Gott!'**“ (**Jeremia 31:18**)

Der Name „England“ und die Bezeichnung „Angelsachsen“ geht auf das hebräische Wort „aegel“ zurück. Aegel bedeutet: junger Stier, oder Jungstier. Aegel-Land oder Angle-Land – das Land des Jungstiers: Ephraim.

Der Name **Sachsen** entspringt dem Namen **Isaaks-sons** (= **Söhne Isaak's**, des Sohnes Abrahams mit Sara; **Isaak** = **hebr.: Jitzhak**). Lassen wir das I weg, erhalten wir: **Saaksons**, oder **Saxons**, oder **Sachsen**. Texas ist eine Abwandlung der Worte **te sas**: „die Sachsen“, die in der Antike als keltisch-skythischer Stamm der **saka** oder **sacae** bekannt waren. Sachsen sitzen auf dem englischen Königsthron. Sie entstammen dem Geschlecht „Sachsen-Coburg-Gotha“, und da alles Deutsche außerhalb Deutschlands während der beiden Weltkriege wenig populär war, benannten sie sich in „Windsor“ um. Alle europäischen Hochadelsgeschlechter sind heute praktisch miteinander verwandt, was auch die verwandtschaftlichen Beziehungen der europäischen Völker untereinander unterstreicht.

Die **schottische Unabhängigkeitserklärung von Arbroath** aus dem Jahre 1320 beruft sich auf die Herkunft der Schotten aus den 10 Stämmen Israels. Ebenso verweist auch die Nationalhymne der Niederlande auf die alten Wurzeln, wo es heißt: „Als David musste fliehen, vor Saulo dem tyrann, so hab ich müssen weichen mit manchem edelman; aber Gott thet jhn erheben, erlösen aus aller not, ein königreich gegeben in Israel, sehr gros.“

Augenfällig wird es bei den Dänen, die ihre Herkunft als Stamm Dan noch bis heute im Namen tragen: Danmark. **Tuatha de danaan**, wie sie sich am Anfang nannten, heißt „**Stamm Dan**“. Die Hinweise sind überall. Worte haben eine Bedeutung!

Britain hingegen bedeutet **b'rit** = Bund; **ayin** = ohne, also „ohne Bund“. Manche Gelehrte sagen nun, „Da haben wir es! Die Briten können nicht zu Israel gehören, weil Britain auf hebräisch „ohne Bund“ heißt!“ Sie vergessen dabei, daß Israel die Sünde Jerobeams beging, die darin bestand, den Bund mit Jahwe zu verlassen und stattdessen den „Sonnengott“ Baal anzubeten – dadurch sind sie zu einem Volk geworden, das den Bund mit Gott gebrochen hat, nun also folglich „ohne Bund“ ist.

Um zu verhindern, daß die Israeliten des Nord-Reiches sich wieder Rehabeam anschlossen, da sie mindestens dreimal im Jahr nach Jerusalem gehen mußten, um den religiösen Festen beizuwohnen, gründete Jerobeam ein neues religiöses System, dessen zwei Zentren Bethel im südlichen Nordreich und Dan im Norden des Reiches waren. Dort beteten die Zehn Stämme nun statt Jahwes goldene Kälber an (**1. Könige 12:26-33**). Dieses System war ein typisches Beispiel von **Synkretismus**, wie die meisten Kirchen ihn bis heute praktizieren. Es enthielt Elemente der wahren Jahwe-Anbetung, vermischt mit heidnischer Götzenverehrung und heidnischen Ritualen. Vor allem die Grundlage dieses Systems war grundlegend falsch.

Gott hatte dem Jerobeam das Königtum über die 10 Stämme des Nordreiches Israel zugesagt (**1. Könige 11:30-39**). Der König brauchte nicht durch menschliche Eigenwilligkeit das zu schützen, was Gott verheißen hatte. Ein unbekannter Prophet warnte Jerobeam vor seinem Götzendienst, doch er wollte nicht hören. Das Gericht Gottes traf Jerobeam und seine Familie wegen dessen Götzendienstes, zu dem er Israel verführt hatte. Jerobeam's Sohn Abija erkrankte und starb später (**1. Könige 14**).

Seit den Tagen Jerobeams beteten die 10 Stämme des Nordreiches Baal an – und sie taten es nicht nur, bis das Reich von den Assyryern erobert und das überlebende Volk im Jahr 722 v.Chr. in die Gefangenschaft nach Assyrien geführt wurde.

Sie hielten auch nach der Flucht aus Assyrien im Jahr 612 v.Chr. daran fest – ja, sie sind sich heute ihrer Identität nicht mehr bewußt und führen auch die Baalsanbetung unwissentlich bis zum heutigen Tag fort!

Die Unterteilung der Kelten in Stammesverbände war nicht die einzige Gemeinsamkeit mit den 10 Stämmen Israels, sondern auch der Baalsdienst, wie archäologische Funde bestätigen.

Senkrecht aufgestellte **Gedenksteine**, sogenannte **Mono- und Megalithe**, teils mit Inschriften versehen, finden sich heute nicht nur in den Gebieten des ehemaligen Süd- und Nordreiches, sondern auch ca. 40.000 davon über ganz West- und Nord-Europa verstreut. Die Steine wurden zu Ehren des „Sonnengottes“ Baal aufgestellt und zeugen vom Götzendienst der „keltischen“ Hebräer: der 10 Stämme des Nordreiches Israel.

Stonehenge ist der wohl bekannteste dieser zahlreichen Orte in Europa, an denen die Abgötterei Baals von den eingewanderten Israeliten kultisch zelebriert wurde. Wenn wir uns auf die Suche nach den 10 Stämmen Israels machen wollen, dann zeigen uns die Baal-Altäre zielsicher den Weg – bis hin zum babylonischen Götzendienst der großen Kirchen der Moderne.

Israel betet bis zum heutigen Tage den Baal an – damals ganz bewußt, heute ohne es zu ahnen!

Der Denkansatz, der „Staat Israel“ sei gleichbedeutend mit dem biblischen Volk Israel, verhindert das Verstehen biblischer Endzeitprophetie. Vor 1948 wurde diese Landschaft Judäa genannt, und genau dort liegt die Wahrheit. Der heutige Staat Israel wird heute zu einem Teil von Angehörigen aus dem ehemaligen Südreich Juda bewohnt – das Haus Israel aber, das nie aus der assyrischen Gefangenschaft ins Land der Väter zurückkehrte, sind die heutigen Nachfahren der judeo-christlichen Heidenvölker West- und Nord-Europas.

Jesus sagt: „**Ich bin zuerst gesandt zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.**“ (Matth. 15:24) Auch Seine Jünger beauftragt Er so: „**Den Weg zu den Heidenvölkern schlägt nicht ein und tretet auch in keine Samariterstadt ein, geht vielmehr zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.**“ (Matth.10:5+6)

Als Paulus die Heilsbotschaft nach Asien hineinragen wollte, verwehrte es ihm der Geist Jesu zweimal, und in einem Traum erhielt er den Auftrag, das Evangelium in Europa zu verkündigen (**Apostelgeschichte 16:6-12**).

Die Apostel wandten sich also zuerst über die jüdischen Gemeinden in Kleinasien direkt nach Europa!

Viele von ihnen fanden ihren Tod auf europäischem Boden, darunter auch Simon Petrus, in Rom gekreuzigt wurde. Von Europa aus wurde die Heilsbotschaft von der Erlösung und Versöhnung mit Gott insbesondere ab dem 18. Jahrhundert in die ganze Welt verbreitet. Die Völker Europas wurden dadurch zum **L i c h t** der **W e l t!** (**Matthäus 5:14**)

Welche Nationen haben die Bibel zur Grundlage ihrer Verfassungen gemacht (auch wenn sie heute permanent ausgehöhlt, gebrochen und verändert werden durch gesetzlose Gesetzgeber)? Die Nationen Europas und Nordamerikas! Weil sie bis zum heutigen Tage in Unwissenheit über ihre Herkunft gehalten werden, deshalb sind sie zum Salz geworden, das fade geworden ist (**Matthäus 5:13**).

Sie kennen ihren Ursprung, ihre Herkunft und Identität nicht mehr, sind deshalb zum Spielball ihrer Feinde geworden, weil sie als Konsequenz auch den Namen ihres Gottes vergessen haben (**Jeremia 23:27**).

Die Absicht, die Völker des Hauses Israel in Blindheit und Unkenntnis über ihre Abstammung zu halten, ist die Folge des hilflos-verzweifelten Versuch Satans, die Erfüllung von Gottes Prophezeiungen und Seines Heilsplanes für ganz Israel und die ganze Welt zu verhindern.

Wie definiert die Bibel das Haus Israel?

- Sie sind die 10 Stämme des Nordreiches Israel (damalige Hauptstadt: Samaria)
- Sie wurden nach ihrer Gefangenschaft in Assyrien unter die Heidenvölker zerstreut und leben bis heute unter den Nationen (**Hosea 8:8**)
- Sie sind reich geworden (**1. Mose 49:22**)
- Sie sind zu Heidenvölkern geworden (**5. Mose 4:27**)
- Sie sind zahlreich geworden wie der Sand am Meer (**Hosea 2:1**)
- Sie haben den Namen ihres Gottes vergessen (**Jeremia 23:27**)
- Sie dienen fremden Göttern, die sie nicht kennen (**5. Mose 28:64**)
- weder verstehen sie das Gesetz Gottes, noch halten sie es (**Hosea 8:10+12**)
- Sie sind die Nachkommen Abrahams, dem Gott zugesagt hatte, ihn zu vielen Völkern und Nationen (hebr.: **goj / gojim**) zu machen (**1. Mose 12:2; 17:4+5; 25:23; 48:19**)

Und wenn Du es nun noch einmal schwarz auf weiß lesen willst, um wirklich ganz sicher zu sein:

Du bist Israel! Ich bin Israel! Wir sind Israel! Wir sind die Nachkommenschaft Abrahams!

Wir sind nicht nur das geistliche Israel, für das wir uns lange Zeit gehalten haben; nein, wir sind das leibliche Israel, der Same Abrahams, Isaaks und Jakobs, die abgefallenen Söhne und Töchter des Nordreiches Israel! Paulus schreibt, und er meint Dich und mich damit: „Ich sage die Wahrheit in Christus und lüge nicht, wie mir mein Gewissen bezeugt im Heiligen Geist, daß ich große Traurigkeit und Schmerzen ohne Unterlaß in meinem Herzen habe. Ich selber wünschte, verflucht und von Christus getrennt zu sein für meine Brüder, die meine Stammverwandten sind nach dem Fleisch, die Israeliten sind, denen die Kindschaft gehört und die Herrlichkeit und die Bundesschlüsse und das Gesetz und der Gottesdienst und die Verheißungen, denen auch die Väter gehören, und aus denen Christus herkommt nach dem Fleisch, der da Gott ist über alles, gelobt in Ewigkeit. Amen.“ (Römer 9:1-5)

Wir sind die von Gott abgeirrten verlorenen Schafe aus den 10 Stämmen des Hauses Israel! Wir wurden trotz unserer Abtrünnigkeit von Gott von Ihm gesegnet, so daß wir reich geworden sind! Seine Treue wiegt schwerer als unsere Untreue! Heute ruft Er uns, damit wir Ihn erkennen und zu Ihm umkehren! Die semitischen Juden im Heiligen Land sind unsere unmittelbaren Stammverwandten! Nachdem wir jetzt die historischen Zusammenhänge kennen, Juda / Judäa und Israel nicht mehr miteinander verwechseln, wird nun auch die biblische Prophetie verständlich.

Der Staat Israel ist gemäß Bibel und nach historischer Beweislage nicht Israel, sondern bis zum heutigen Tage Juda / Judäa. Die Prophezeiung der Sammlung Israels im Heiligen Land steht also noch bevor!

Jesus weist auf die kommende endzeitliche militärische Invasion Judäas durch die Heere des Antichristen hin, als Er sagt: „**Wenn ihr aber Jerusalem von Kriegsheeren belagert seht, dann erkennet daran, daß seine Zerstörung nahe bevorsteht. Dann sollen die (Gläubigen) in Judäa** (nicht Israel!) **ins Gebirge fliehen und die Bewohner Jerusalems auswandern und die auf dem Lande Wohnenden nicht in die Stadt hineinziehen; denn dies sind die Tage der Vergeltung (5. Mose 32:35), damit alles in Erfüllung gehe, was in der (heiligen) Schrift steht.**“ (Lukas 21:20-22)

In **Hosea Kapitel 11** spricht Jahwe zu dem im Abfall verharrenden Ephraim (= Haus Israel = die 10 Stämme des Nordreichs = die europäischen Völker) in Bezug auf die Endzeit: „**Jetzt müssen sie nach Ägypten zurückkehren** (= in die erneute Sklaverei, nämlich ins Reich des Antichristen, um dort nochmals geläutert zu werden), oder der Assyrer (= der Antichrist) mag ihr König werden, denn sie haben sich geweigert, umzukehren.“ (Hosea 11:5)

Was erwartet Israel, das nicht umkehren will? „**Es soll denn das Schwert umgehen in ihren Städten und ihre Großen vernichten und fressen um ihrer Ratschläge willen; denn mein Volk hält den Hang zum Abfall von mir fest, und ruft man ihnen ein Aufwärts zu, so richtet sich doch keiner von ihnen empör.**“ (Hosea 11:6+7)

Die Bibel nennt den Antichristen häufig „den Assyrer“. Assyrien war einer der schwersten von Gott bestellten Zuchtmeister Israels wegen seiner Abtrünnigkeit von Jahwe. Trotz der Unterdrückung kehrte Israel nicht zu seinem Gott um und schrie nach Seiner Hilfe, wie sie das zuvor getan hatten (**Buch der Richter**). Wer Assyrien aller Indizien nach heute ist, versuchen wir später im Abschnitt „Der Antichrist“ herauszufinden.

Was sagt die Wissenschaft?

Nicht zuletzt wird die Geschichtsforschung unterstützt durch die **engen Beziehungspunkte** zwischen den nord- und westeuropäischen Völkern im Hinblick auf **genetische und linguistische Verwandtschaft**. So gingen beispielsweise sowohl das Englische, Niederländische und Deutsche aus der alten westgermanischen Sprache hervor, was den gemeinsamen Ursprung dieser Völker unterstreicht.

Das alte „Welsch“ oder Walisisch, in dem über 22.000 Wörter hebräischen Wurzeln zugeordnet werden können, ist auf's Engste verwandt mit dem alten Hebräisch der Israeliten. Ähnliches trifft auf das alte Britisch zu, wengleich sich dieses im Laufe der Jahrtausende etwas stärker veränderte als die Sprache der Waliser („**Cymraeg**“).

Im Deutschen finden wir zudem einige beachtenswerte indogermanischen Einflüsse als assyrisches Erbe.

Die Bewegung „British Israelism“ erkennt zwar Nord-Amerika und Großbritannien richtigerweise als zu den 10 Stämmen zugehörig, sät aber in Tradition jedes „-ismus“ Zwist, der die anderen europäischen Völker derselben Herkunft – trotz historischer, genetischer und linguistischer Beweise – ausschließt, so beispielsweise die Deutschen, die zumindest in großen Teilen ebenfalls Nachkommen der 10 Stämme sind.

Zweitens segnete Gott zuerst in allen drei Söhnen Noahs alle damit stellvertretend all ihre Nachkommen, folglich alle Rassen, Völker und Nationen, und danach in Abraham ebenfalls **a l l e Völker** – und zwar in Jesus Christus – so daß Herkunft, Abstammung, unterschiedliche Rassemerkmale wie Haut-, Haar- und Augenfarbe oder die Zugehörigkeit zu irgendeiner Rasse oder Volk **k e i n e r l e i** Bevorzugung vor Gott bedeuten, denn **„hier gibt es keinen Unterschied; alle haben ja gesündigt und ermangeln des Ruhmes, die sie bei Gott haben sollten; so werden sie umsonst (= geschenktweise, ohne eigenes Verdienst) durch seine Gnade gerechtfertigt aufgrund der Erlösung, die durch Jesus Christus (erkämpft) ist.“ (Römer 3:22-24)**

Das heißt ein für allemal: es gibt **k e i n e** „besseren“ oder bevorzugten Völker oder Rassen! Um aber den Segen und das Wirken Gottes in unserem Leben zu verstehen, müssen wir unsere Herkunft kennen, **b e** kennen und vor allem als Erbe Israels zum Gott unserer Väter umkehren!

Empfehlenswerte Internetseiten:

<http://wir-sind-israel.de>

<http://israelites.info>

<http://losttribes.net>

<http://nordiskisrael.dk>

<http://thechurchesofgod.com>

sowie die Bücher des Autors **Steven M. Collins**, die hier erworben werden können (sehr informativ, lesenswert und auch in englischer Sprache leicht verständlich): <http://bibleblessings.net>

Die Internetseite von Steven M. Collins: <http://stevenmcollins.com>

„Freut euch im Herrn allezeit, und abermals sage ich: freut euch!“ Philipper 4:4

Die sieben Feste Jahwes und ihre messianische und prophetische Bedeutung

Wie kommt es, daß uns biblische Prophezeiungen heute so rätselhaft und unlösbar erscheinen und wir uns damit so schwer tun? Wenn wir Vorhersagen von Gottes Wort nicht verstehen, dann liegt das einerseits an unserem verkehrten Blickwinkel – wir haben sie noch nie aus ihrer hebräischen Perspektive betrachtet. In **3. Mose Kapitel 26** (dem Buch „Leviticus“) lehrt Gott uns sieben Feste. Sie offenbaren den Heilsplan Gottes für Sein Volk und die gesamte Schöpfung. Die Feste sollen uns helfen, das Handeln des Messias zu erkennen und die von Ihm gewirkte Erlösung und Wiederherstellung des Menschen und der gesamten Erde im Sinne Gottes zu verstehen, nachdem der Mensch sich in Eden gegen Gott entschieden hatte.

Die Feste werden unterteilt in vier Frühjahrsfeste und drei Herbstfeste. Die Frühjahrsfeste lehren uns über das Erste Kommen, und die Herbstfeste über das Zweite Kommen des Messias. Im Verlaufe eines Jahres fällt der Regen in Israel in zwei Jahreszeiten: dem Frühjahr und dem Herbst.

In **Hosea 6:3** lesen wir: **„So laßt uns denn zur Erkenntnis kommen, ja, der Erkenntnis Jahwes nachtrachten! Er wird so sicher erscheinen wie das Morgenlicht und wird zu unserem Heil kommen wie der Frühregen (= Herbstregen) und der Spätregen (= Frühjahrsregen), der das Land tränkt.“**

Der Früh- und Spätregen wird gleichermaßen mit dem Kommen und Wirken des Heiligen Geistes verstanden wie auch als das Erste und Zweite Kommen des Messias. Das hebräische Wort für den Frühregen lautet „*moreh*“ (siehe auch **Joel 2:23**). Es bedeutet zugleich „Lehrer“. Jesus, unser Lehrer, wurde zu uns gesandt, um uns die Verlässlichkeit von Gottes Gerechtigkeit zu lehren, die ebenso zuverlässig kommt wie der für die Ernte notwendige Regen, den Gott uns sendet.

Die Ernte (= die Glaubenden) sind dabei die Frucht, die der Regen (unser Lehrer und Meister, Jesus) hervorbringt (**Jesaja 55:10-11**).

Der Apostel Paulus bezeichnet in **Kolosser 2:16-17** die Feste Jahwes als **„Vorschau auf die kommenden Dinge“**. Die ersten vier Feste lehren uns die Bedeutung des Ersten Kommens des Messias für die Rettung des Menschen. Die letzten drei Feste eröffnen uns einen beeindruckenden Einblick in den Abschluß des Heilsplans Gottes, der vom Zweiten Kommen des Messias gekrönt werden wird, um die Menschheit als König zu wahren Frieden, wahrer Freiheit, wahren Wohlstand und wahrer Gerechtigkeit zu führen. Die Bibel bietet uns einige überzeugende Argumente, warum wir die Bedeutung der Feste kennen, und die Feste feiern sollten. Sie sind Teil von Gottes Heilsplan für uns, die im Wort Gottes für uns zur Beachtung niedergeschrieben worden sind, denn der Autor der gesamten Heiligen Schrift ist Jahwe (**2. Timotheus 3:16-17**).

Die Feste sind eine Vorschau auf die kommenden Ereignisse, die uns dabei helfen, den Zeitplan Gottes bei der Wiederinbesitznahme der Welt, die seit dem Sündenfall des Menschen unter der Herrschaft Satans steht, zu verstehen. (**Kolosser 2:16-17; Hebräer 10:1**) Somit sind die sieben Feste ein Geschenk Gottes an uns, um aus dem verlässlichen Handeln Gottes Trost, Gewißheit, Zuversicht und Hoffnung zu gewinnen (**Römer 15:4**).

Die Grundlage zum Verständnis der Feste Jahwes ist der biblische Kalender, denn Gott handelt auf Grundlage Seines prophetischen Kalenders. Da die Feste Jahwes heute fast ausschließlich noch von den Juden beachtet und gefeiert werden, betrachtet man diese Feste als jüdische Feste, was aber falsch ist.

Diese sieben Feste haben ihren Ursprung nicht in der jüdischen Tradition, sondern wurden uns direkt von Jahwe zur Beachtung geschenkt, weil Er uns darin den Heilsplan Seines Messias offenbart. Jesus und die Apostel feierten weder Ostern noch Weihnachten; sie beachteten die Feste Jahwes, die Er uns in Leviticus 23 gegeben hat (z.B. Pessach [Matth 26;17-18; Mk 14:12, Luk 22:7-8; Joh 13:1] und Sukkot (Laubhüttenfest) [Joh 7:1-40]) und werden auch während des Tausendjährigen Reiches gefeiert werden (**Sacharja 14:16-19**).

Wenn die Feste Gottes bis dahin Bedeutung haben werden, wann beginnen wir dann endlich damit, die Bedeutung der Feste Jahwes heute zu erkennen, sie zu beachten und zu feiern?

Name des Monats	entspricht unserem Monat	im Bürgerlichen Kalender	im Heiligen Kalender
Tischri	September	1.	7.
Cheschwan	Oktober	2.	8.
Kislev	November	3.	9.
Tevet	Dezember	4.	10.
Schevat	Januar	5.	11.
Adar	Februar	6.	12.
Nisan (Aviv)	März	7.	1.
Iyar	April	8.	2.
Schivan	Mai	9.	3.
Tammuz	Juni	10.	4.
Av	Juli	11.	5.
Elul	August	12.	6.

Um ganz zu begreifen, daß es sich bei den Festen Jahwes um festgesetzte Zeiten handelt, müssen wir den biblischen Kalender verstehen, den uns Gott gegeben hat. Es gibt zwei Arten von Kalendern in der Bibel. Den ersten nennt man den Bürgerlichen Kalender, der genutzt wird von **1. Mose 1:1** bis **2. Mose Kapitel 11**.

Der erste Monat des Bürgerlichen Kalenders ist Tischri. Der jüdische Neujahrstag beginnt am ersten Tag dieses ersten Monats, also an Tischri 1, und mit ihm das Neujahrsfest Jom Teruah (Rosch HaSchanah).

Der zweite Kalender der Bibel ist der Heilige Kalender. Er wird verwendet von **2. Mose Kapitel 12** bis **Offenbarung Kapitel 22**.

Gott ordnete den Heiligen Kalender in **2. Mose 12:2** an: „**Der gegenwärtige Monat soll euch als Anfangsmonat gelten! Der erste soll er unter den Monaten des Jahres sein!**“

Dieser betreffende Monat ist der Monat Nisan, die im Bürgerlichen Kalender der siebte Monat war. Die Einsetzung des Heiligen Kalenders hat zur Folge, daß die in **2. Mose Kapitel 23** festgesetzten Festzeiten exakt auf vorherbestimmte Tage fallen, die eine wesentliche Bedeutung in der Erfüllung messianischer Endzeitprophetie einnehmen.

Die sieben Feste Jahwes sind:

Hebräischer Name	Deutscher Name	Festzeit
1 Pessach	Passah	Nisan 14
2 Hag HaMatzah	Fest der ungesäuerten Brote	Nisan 15 – 21
3 Bikkurim	Fest der Erstlingsfrüchte	Zeit der Klage nach dem Sabbat während Hag HaMatzah
4 Schawuot	Wochenfest / Pfingsten	Fünfundzwanzig Tage nach Bikkurim
5 Jom Teruah / Rosch HaSchanah	Fest des Schofars / Neujahr	Tischri 1
6 Jom Kippur	Versöhnungstag / Gerichtstag	Tischri 10
7 Sukkot	Laubhüttenfest	Tischri 15 – 21

Ihre historische Bedeutung

Fest	Historischer Hintergrund
1 Pessach	Auslöser der Errettung Israels aus der Gefangenschaft Ägyptens
2 Hag HaMatzah	Der Auszug aus Ägypten
3 Bikkurim	Die Durchquerung des Roten Meeres
4 Schawuot	Die Übergabe des Gesetzes Gottes auf dem Berg Sinai
5 Jom Teruah	Das Neujahrsfest; Der Tag des Schofars („Posaunenfest“)
6 Jom Kippur	Der Hohepriester geht in das Allerheiligste und reinigt das Volk von seinen Sünden
7 Sukkot	Der Einzug ins Verheißene / Gelobte Land

Ihr messianischer Bezug

Fest	Messianische Erfüllung
1 Pessach	Der Tod Christi am Kreuz (= das Blut des Opferlammes am Holzbalken)
2 Hag HaMatzah	Die Grablegung Christi
3 Bikkurim	Die Auferstehung Christi von den Toten
4 Schawuot	Die Ausgießung des Heiligen Geistes
5 Jom Teruah	Die Auferstehung der in Christus Gestorbenen und Entrückung der Gemeinde
6 Jom Kippur	Der Tag der Wiederkunft Christi („Das Zweite Kommen“)
7 Sukkot	Das Messianische Zeitalter / Das Tausendjährige Friedensreich unter Christus

Ihr geistlicher Hintergrund

Fest	Geistlicher Hintergrund
1 Pessach	Kehre um („Tue Buße“) in die Versöhnung mit Gott durch das vergossene Blut Christi
2 Hag HaMatzah	Reinigung und Abgrenzung vom Bösen, repräsentiert durch die Taufe
3 Bikkurim	Der Glaubende als Neugeburt in Christus
4 Schawuot	Eintauchen (Taufe) im Heiligen Geist und Vertrauen auf das Erlösungswerk Christi
5 Jom Teruah	Höre das Rufen Gottes in Deinem Leben! (Schofar = Widderhorn)
6 Jom Kippur	Gib Dein Leben Gott hin, laß Dich von Ihm umgestalten und verändern, um in Seiner Gegenwart zu leben! („Dein Wille geschehe ...“)
7 Sukkot	Bitte den Heiligen Geist, in Dir Wohnung zu nehmen; finde Ruhe in der Versöhnung mit Gott durch Jesus Christus; bewahre den Trost, die Hoffnung und die Erwartung der Vollendung Seines Königreiches in Deinem Herzen

Eine Kurzzusammenfassung der Feste

Fest	Bedeutung
1 Pessach	Erinnert uns daran, daß Gott uns die Sünde unseres Abfalls vergeben und uns Ewiges Leben schenken will, um in Seinem Königreich ewige Gemeinschaft mit uns zu haben. Die Versöhnung dafür hat Er Selbst geschaffen durch Jesus Christus, unser Passahlamm, das die Strafe für unsere Sünde trägt.
2 Hag HaMatzah	Versinnbildlicht die Notwendigkeit des Entfernens der Sünde („Sauerteig“) aus unserem Leben.
3 Bikkurim	Jesus Christus, die Erstlingsfrucht der Auferstehung; danach diejenigen bei Seinem Kommen, die sich durch Sein Blut mit Gott versöhnt haben.
4 Schawuot	Erinnert uns daran, daß unser Schöpfer bis heute Wunder wirkt und uns durch Seinen Heiligen Geist ausrüstet, dasselbe zu tun zum Dienst in Seinem Königreich.
5 Jom Teruah	Ein Vorausblick auf die für die gottferne Welt unsichtbare Wiederkunft Christi zur Entrückung derer, die Ihm angehören, auf Ihn hoffen und Ihn sehnsüchtig erwarten; zugleich eindringlicher Ruf zum Bekenntnis der Glaubenden als Zeugnis Christi an die Welt; Ruf zur Umkehr zu Gott an alle Menschen.
6 Jom Kippur	Führt uns die liebevolle Versöhnung und Gotteskindschaft vor Augen, die durch das freiwillige Opfer Jesu erkämpft wurde; Der richtende Aspekt des Festes signalisiert, daß die Herrschaft Satans durch die Versöhnung Christi gebrochen wurde und am Tag der sichtbaren Wiederkunft des Messias, Seinem Zweiten Kommen, endgültig vernichtet werden wird, damit eine befreite Menschheit im Tausendjährigen Friedensreich des Messias einen Neuanfang unter der Herrschaft Christi erleben darf.
7 Sukkot	Das Fest erinnert uns daran, daß das Beste noch kommt: Das Friedensreich einer freien Menschheit und freier Völker unter dem vollkommenen und gerechten Hohenpriester und König, Jäschua HaMaschiach – Jesus Christus; die Gemeinschaft von Angesicht zu Angesicht mit dem Wort Gottes und Schöpfer allen Lebens: unserem Erlöser!